

Bezugspreis: Durch unsere Zeitungen und Agenturen: Ausgabe A: 50 Pfennig monatlich, 5 Mark vierteljährlich; Ausgabe B: 40 Pfennig monatlich, 4 Mark vierteljährlich. Durch die Post: Ausgabe A: 50 Pfennig monatlich, 5 Mark vierteljährlich; Ausgabe B: 40 Pfennig monatlich, 4 Mark vierteljährlich. Der Wiesbadener General-Anzeiger erscheint täglich mittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Wiesbadener

Anzeigenpreise: Die einseitige Zeile oder deren Raum auf Stadtblatt Wiesbaden 50 Pf., vom 1. April 1911 an 25 Pf., finanzielle Anzeigen 30 Pf., vom 1. April 1911 an 15 Pf. Die Zeile auf Stadtblatt Wiesbaden 75 Pf., vom 1. April 1911 an 37 Pf. 50 Pf. Abkürzung nach aufliegendem Tarif. Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird eine besondere Vereinbarung getroffen. Bei unangenehmer Bezeichnung der Anzeigengebühren durch Abgabe der Anzeigenüberschriften wird der betreffende Anzeiger nicht angenommen.

General Anzeiger

Wiesbadener Neueste Nachrichten mit der Beilage Amtsblatt der Stadt Wiesbaden

Ämtliches Publikationsorgan der Gemeinden: Schierstein, Sonnenberg, Rambach, Naurod, Frauenstein, Wambach u. v. a.

Verleger für Druckverhältnisse und Redaktion: 199; für Verlag 819. — Druckverhältnisse und Redaktion: Mauritsstraße 12. — Berliner Redaktionsbüro: Schöneberger Str. 38, Berlin S. W.

Ar. 65.

Freitag, den 17. März 1911.

26. Jahrgang.

Die heutige Ausgabe umfasst 10 Seiten

Das Neueste vom Tage.

Berlin und Rom.

Rom, 17. März. Zwischen den Höfen von Berlin und Rom hat dieser Tage ein reger diplomatischer Austausch stattgefunden. Es haben die beiden Monarchen eine Zusammenkunft in Venedig vereinbart haben, ist auch noch nicht bekannt gegeben.

Die Wiener Monarchenbegegnung.
Wien, 17. März. Hier verlautet, daß auch die deutsche Kaiserin, die Prinzessin Victoria Luise und Prinz Joachim mit dem Kaiser Wilhelm zum Besuche des Kaisers Franz Joseph in Wien eintreffen werden.

Stapellauf.

Kiel, 17. März. Der Kaiser hat den Reichslinien von Vethmann-Hollweg eingeladen, beim Stapellauf des ersten Deutschen Schiffes der deutschen Marine, des Hildebrand, auf der kaiserlichen Yacht in Kiel am 22. März die Taufrede zu halten.

Das Reichsversicherungs-Gesetz.

Berlin, 17. März. Der Bundesrat hat die Beratung über den Entwurf des Reichsversicherungs-Gesetzes für die Privatbeamten in der nächsten Woche wieder aufnehmen. Eine Umarbeitung der Vorlage hat lediglich in einem Abschnitt, über die Erleichterungen, stattgefunden.

Das Kurpfuschergesetz.

Berlin, 17. März. Durch die letzten Verfügungen wurden verboten die Hypothek und die Anwendung von Betäubungsmitteln mit Ausnahme solcher, die bei sachgemäßer Behandlung nicht über den Ort der Anwesenheit hinaus wirken.

Ein österreichischer Dreadnought.

Wien, 17. März. Der Stapellauf des ersten österreichisch-ungarischen Dreadnoughts wurde namens Kaiser Franz Joseph im Auftrag der kaiserlichen Marine am 11. Juni festgesetzt. Der Kaiser wird dem Stapellauf beiwohnen.

Radiumfunde.

Krakau, 17. März. In der hohen Leiza wurden von den beiden Professoren Dr. Rufen und Dr. Morawski zwei neue Radiumfunde entdeckt, die sehr reich an Radium sind.

Unterseebootunfall.

Kiel, 17. März. Das Unterseeboot „Lützow“ wurde von einem Fischerboot getroffen und ist gesunken. Das Unterseeboot kam an der Oberfläche des Wassers zu liegen und wurde auf Grund gehoben. Die Mannschaft blieb unverletzt.

Serbische Korruption.

Belgrad, 17. März. „Novo Vreme“ meldet die Aufdeckung von Unterschleifen in der militär-technischen Fabrik in Kragujevac.

Abdul Hamids Juwelen.

Konstantinopel, 17. März. Die Kammer hat den Antrag an die Juwelen Abdul Hamids zu verkaufen und den Erlös zur Beschaffung der in Europa gekauften Schiffe „Sardis“, „Barbarossa“ und „Tergutrein“ zu verwenden.

Die Pest in Deutsch-Ostafrika.

Berlin, 17. März. Aus Deutsch-Ostafrika wird vom Gouverneur telegraphisch gemeldet, daß in Ruanda am Victoria-See die Pest auftritt, nach den bisherigen Berichten kamen bisher vier Tote vor.

Das Kronprinzenpaar in Ägypten.

Kairo, 17. März. Zu Ehren des deutschen Kronprinzenpaares gab der Kaiser ein Galadiner. Gestern wohnte das Kronprinzenpaar einer Uebung der ägyptischen Truppen bei.

China gibt nach.

Peking, 17. März. Die Regierung kündigt an, daß sie bereit sei, der Errichtung von Konsulaten unabhängig von der Regelung der Zölle zuzustimmen und die Monopole einzuschränken.

Unruhen in China.

Peking, 17. März. Aus China werden Nachrichten über eine wachsende Unruhen gemeldet. Die Regierung beabsichtigt eine Hungersnot eine anti-chinesische Bewegung hervorzurufen.

Bagdadbahn-Konferenz.

Die Friedenslänge, die aus dem englischen Parlament nach Deutschland überbrücken, werden hier selbstverständlich einen freundschaftlichen Widerhall, doch fragen wir mit Recht, welche praktischen Ergebnisse der Erklärungen der britischen Staatsmänner herbeiführen können. Die Bagdadbahn durch die Vorderasiatischen Verhandlungen einen freien Willen in Europa schuf, um seine Pläne in der Mongolei verfolgen zu können, so wünscht England jetzt ein gutes Einvernehmen mit Deutschland um gegenüber den drohenden Entwicklungen in Mittelamerika und auf dem Stillen Ozean zu bestehen zu können. Als einen Bankrott zwischen England und Deutschland betrachtet man bisher den Bau der Bagdadbahn, und das englische Kabinett ist deshalb sehr geneigt, die Streitigkeiten aus der Welt zu schaffen. Sir Edward Grey, der Minister des Auswärtigen, sagte soeben im Unterhaus, wenn Deutschland über die Türkei, oder beide Mächte zusammen, eine Konferenz über die Bagdadbahn vorschlägt, so werde dieser Wunsch in wohlwollender Erwägung gezogen werden.

Die deutschen wirtschaftlichen Interessen sind in den Ländern des Euphrat und Tigris sehr groß, und deshalb wird man bei uns die Gelegenheit nicht unbenutzt lassen, zu einer Verständigung mit England zu gelangen. Die Grundzüge für das ansehnliche Kulturwert der Bagdadbahn in Vorderasien ist von deutschen Finanzkräften geschaffen worden, und umfangreiche Materiallieferungen werden noch der deutschen Industrie zugute kommen, wenn das Unternehmen zu einem guten Abschluss gelangt. Bekanntlich drehen sich die Streitigkeiten um die Fortführung der Bagdadbahn, weil das britische Reich in Vorderasien seine Handelspolitik und seine militärische Entfaltung sehr eifrig verfolgt. Die Sicherung einer Ueberlandstraße nach Indien durch einen Schienenweg liegt im englischen Interesse, und Deutschland wird dieses britische Bestreben gewiss gerne fördern, wenn es bezüglich der Bagdadbahn keine Hindernisse mehr bereitet werden.

In politischer Beziehung ist diese Bahn selbstverständlich eine türkische Angelegenheit, und deshalb ist es nur recht und billig, wenn die türkische Regierung zu einer Konferenz hinzugezogen werden soll. Nach dem Grundvertrage kann die Bagdadbahn zu jeder Zeit von der Finanzgesellschaft, die den Bau ausführt, seitens der Türkei übernommen werden. Man darf daher überhaupt nicht von einer „deutschen Bagdadbahn“ reden, wie es noch immer fälschlich geschieht. Die deutsche Diplomatie steht dem mit deutschem Gelde betriebenen Werke lediglich wohlwollend gegenüber, und darum dürfte es um so leichter sein, eine Einigung herbeizuführen, die sowohl den englischen, als auch den türkischen und deutschen Interessen entspricht.

Weil die Bagdadbahn kein Unternehmen des Deutschen Reiches, sondern ein Privatunternehmen ist, haben die deutschen Unterhändler auf einer Konferenz auch dem Auslande gegenüber keine wirtschaftlichen Zugeständnisse in anderen Gebieten zu machen. Den hauptsächlichsten Nutzen aus der Bahn wird in erster Linie immer die Türkei haben, weil sie durch den großen Verkehrsweg militärisch gestärkt wird und ihre in der Entwicklung zurückgebliebenen asiatischen Provinzen der Kultur erschließen kann. Natürlich verpflichten wir uns daraus einen wirtschaftlichen Nutzen. Gewiß wird auch England, wenn es über die Gesichtspunkte der handelspolitischen Eiferfucht gegen Deutschland hinaus ist, die Bagdadbahn in gleicher Weise begünstigen wie den Sueskanal, den man einst an der Themse so heftig bekämpfte. Kommt die Bagdadbahn zum Stande und liefert sie ein günstiges Ergebnis, so dürfte seitens Englands auch die volle Annahme des Prinzips der Unverletzlichkeit des Privateigentums zur Folge kommen. Durch den bevorstehenden Besuch des deutschen Kaiserpaars und des Kronprinzenpaares in London wird die angesehene Stimmung jenseits und diesseits des Nordischen Meeres sicherlich noch gefördert werden.

Der Gedanke, die kritischen Punkte der Bagdadbahnfrage auf einer Konferenz zu regeln, kann in Deutschland nur sympathisch berührt werden. Unter dem Gesichtspunkte einer friedlichen Verständigung mit dem Auslande hat die deutsche Politik von jeher gestanden. Ein friedlicher Wettbewerb der Nationen und keine äußeren Zwangsmittel, das ist, wie das Bestreben der verantwortlichen Leiter deutscher Politik, so auch der Wunsch des gesamten deutschen Volkes,

Rundschau.

Die Bevölkerung Deutschlands.

Nach dem vorläufigen Ergebnis der Volkszählung vom 1. Dezember 1910 betrug die ortsanwesende Bevölkerung für das gesamte Reich 64 903 423 (32 031 967 männliche und 32 871 456 weibliche) Personen. Die Volkszählung vom 1. Dezember 1905 hatte 59 884 851 männliche und 30 756 638 weibliche, zusammen 90 641 489 Personen ergeben; somit ist die Bevölkerung in den letzten 5 Jahren um 4 018 572 Personen oder um 7,03 v. H. gewachsen. Die männliche Bevölkerung hat um 2 147 116 Personen oder 7,18 v. H., die weibliche um 2 114 818, oder 6,88 v. H. zugenommen. Auf 1000 männliche Personen kamen im Jahre 1910 1026 weibliche. Seit der Volkszählung 1905 ist in allen Bundesstaaten eine Zunahme der Bevölkerung eingetreten. Am größten war sie, abgesehen von den drei Hansestädten Lübeck, Bremen und Hamburg, wo sie 10,1, 13,4 und 16,1 v. H. erreichte, im Großherzogtum Oldenburg (9,9 v. H.), im Königreiche Preußen (7,7 v. H.), im Königreiche Sachsen (6,5 v. H.), in Baden (6,5 v. H.), in Sachsen-Coburg-Gotha (6,1 v. H.) und im Großherzogtum Hessen (6,0 v. H.). Die Zahl der Städte mit über 100 000 Einwohnern ist seit 1905 von 41 auf 47 gestiegen. In diesen 47 Großstädten, die insgesamt 13 709 863 Einwohner oder 21,2 v. H. der gesamten Reichsbevölkerung zählen, ist noch eine Landgemeinde mit mehr als 100 000 Einwohnern hinzugegetreten, nämlich Hamburg mit 101 718 Einwohnern.

Die neuen Steuern.

Die bei der Reichsfinanzreform des Jahres 1909 beschlossenen neuen Steuern lassen nach den bisherigen Einnahme-Ergebnissen einschließlich der Erhöhung der Matrifikalarbeiträge für die nächste Zeit einen Gesamtertrag von etwa 365 Millionen Mark oder von rund 5,60 M auf den Kopf der Bevölkerung erwarten.

Die nachfolgende Tabelle zeigt in der ersten Reihe den Ertrag in Millionen Mark, und in der zweiten Reihe den Steuerbetrag auf den Kopf der Bevölkerung in Mark.

Erhöhung d. Wertpapierstempels	20	0,31
Tafelstempel	13	0,20
Schekstempel	5	0,08
Weitere Wechselstempelabgabe	2	0,03
Grundbesitzabgabe	40	0,61
Schamweinsteuer und -Zoll	5	0,08
Verbrauchsteuer	15	0,23
Mehrertrag d. Branntweinsteuer	55	0,84
Mehrertrag der Branntweinsteuer	85	1,30
Mehrertrag der Tabaksteuer	45	0,69
Mehrertrag des Kaffee- und Teezolls	37	0,57
Mehrertrag d. Säuwarensteuer	18	0,28
Erhöhung d. Matrifikalarbeiträge	25	0,38
Zusammen	365	5,60

Abnahme des Lehrermangels.

Die Abnahme des Lehrermangels in Preußen ergibt sich aus folgenden Zahlen: Am 1. November 1900 ergab eine Statistik das Vorhandensein von 1590 unbesetzten und mit Lehrern nicht besetzten Stellen. Bis zum 1. Oktober 1906 stieg diese Zahl von 8250 Stellen, von denen jedoch 1123 durch Lehrerinnen vermagt wurden, so daß an diesem Tage in Preußen 2127 tatsächlich unbesetzte Lehrstellen vorhanden waren. Im Oktober 1907 betrug die Zahl der tatsächlich unbesetzten Lehrstellen 2063, 1908 2646, von denen 1301 durch Lehrerinnen vermagt wurden, so daß tatsächlich 1345 unbesetzte Lehrstellen vorhanden waren; im Oktober 1909 kam diese Zahl auf 1065, 1910 auf 529. Am 1. Oktober 1910 waren ungefähr 94 000 Lehrstellen vorhanden, so daß also noch nicht 0,6 Prozent unbesetzt waren.

Sachsen und die Schiffsahrtabgaben.

Eine in Dresden abgehaltene, zahlreich besuchte Versammlung von Vertretern der kleinen Schiffsahrtbetriebe der gesamten Elbe forderte die Reichstags-Abgeordneten, die sich Freunde des Mittelstandes nennen, auf, gegen die Schiffsahrtabgaben zu stimmen, da durch eine Vertiefung der Fahrtrinne eine Verstärkung der Konkurrenzverhältnisse zugunsten der großen Schiffsahrt eintreten und viele Schiffsahrtbetriebe zur Einstellung des Betriebes veranlaßt würden. — Der national-liberale Abgeordnete Reineke führte in einer Verlesung aus: Da die Kosten für die geplanten Stromverbesserungen vor der Abgabenerhebung einfließen von den Einzelstaaten aufzubringen

und von den Landtagen zu bewilligen seien, könne der sächsische Landtag die Einführung von Abgaben auf der Elbe verhindern, wenn er jede Kosten und schon die Kosten für den Entwurf des Bauprojekts ablehne. Ein Vertreter der Reichsregierung habe ihm in der Kommission angegeben, daß diese Verhinderungsmaßnahme besteht.

Gouverneurwechsel in Samoa.

Nach einer Berliner Blättermeldung soll Gouverneur Dr. Soli nicht mehr nach Samoa zurückkehren, sondern nur noch den Etat vor dem Reichstag vertreten. Sein Nachfolger soll Konful Legationsrat Knipping in Tientsin werden. So Gouverneur Soli Verwendung finden soll, sei noch nicht bekannt.

Frankreich und England.

Der Pariser „Temps“ kritisiert sehr lebhaft die letzte Rede Sir Edwards Greys und meint, es sei die höchste Zeit, daß die englisch-französischen Beziehungen nicht mehr jene beklagenswerte Unbestimmtheit zeigten, welche mit Unfruchtbarkeit gleichbedeutend sei. Frankreich und England hätten etwas anderes zu tun als Liebeschwüre zu tauschen. Seit Monaten hätten die beiden Parteien in verschiedenen im Orient schwebenden Fragen zu keiner Verständigung gelangen können. Ueberall, in Konstantinopel, in Peking, in Peking, in Peking und in Peking hätte man so viele Angelegenheiten ohne die Regierungen von England und Frankreich, ja sogar gegen sie geregelt. Ueberall schienen Frankreich und England lahmgelegt zu sein.

Portugals neues Wahlgesetz.

Das portugiesische Amtsblatt veröffentlicht das Wahlgesetz für die Wahl der Abgeordneten zur gesetzgebenden Versammlung. Das Wahlrecht wird geheim, direkt und fakultativ sein. In den Wahlkreisen Alfama und Espinho wird das Proportionalitätssystem, in den übrigen Wahlkreisen die Verhältniswahl angewandt. Jeder koloniale Wahlkreis wird einen Abgeordneten wählen. Die Minister sind mit der Prüfung des Militärstrafgesetzbuches beschäftigt. Die Todesstrafe, die schon jetzt nicht mehr angewandt wird, soll abgeschafft werden.

Deutscher Reichstag.

(140. Sitzung vom 16. März.)

Die Beratung des Etats des Reichs amts des Innern wird fortgesetzt. Abg. Dr. Pfeiffer (Str.) kritisiert die Zentralisierungsbestimmungen des Direktors von Schudi im germanischen Museum in Nürnberg. Es muß für eine Verständigung unter den Bundesstaaten über eine zweckentsprechende

deutsche Museums-Organisation

gesorgt werden. Dann würde sich auch leicht eine Einigung über das Bismarck-Denkmal bei Bingerbrück erzielen lassen.

Abg. Gräfe-Weimar (w. Bp.) begründet eine von Angehörigen aller bürgerlichen Parteien unterzeichnete Resolution auf Vereinfachung von 10 000 M jährlich zur Unterstützung der National-Festspiele für die deutsche Jugend in Weimar.

Abg. Pfeiffer (Str.): Es sind moralische Bedenken geäußert worden gegen die Weimarer Studienfahrten von Schülern und Schülerinnen. Wenn die Aufsichtsberechtigten ihre Pflicht tun, sind die Fahrten ganz unbedenklich.

Abg. Decker (fr. Bp.): Das Unternehmen geht vom deutschen Schiller-Bund aus, dessen Hauptaufgabe die

Bekämpfung der Schundliteratur

ist. Die Abtötung über die Resolution wird bis zur 3. Lesung zurückgestellt.

Abg. Baffermann (Nail.) bespricht Fortschritte in der Aviatik und bittet um Unterstützung aus Reichsmitteln.

Abg. Frhr. von Richthofen (Konf.) hält eine besondere Reichsanstalt nicht für notwendig, dagegen eine internationale Organisation des gesamten Luftschiffsahrtwesens.

Staatssekretär Debrüß: Für eine Zentralstelle für Förderung der Luftschiffsahrt ist ein Organisationsplan ausgearbeitet. Wir müssen jedenfalls alles tun, um zu verhindern, daß Deutschland auf dem Gebiete der Aviatik vom Auslande überflügelt wird.

Abg. Dr. Dröschner (Konf.) begründet eine Resolution um schnelle Verwirklichung

Die Goldschmiede künden folgendes: Ihre Majestät Victoria, Königin von Großbritannien und Irland etc. etc., hatte die Gnade, diesem Weinberge ihren hohen Namen zu verleihen. Der erhabene Monarchin zu Ehren und als dankbare Erinnerung an eine so huldvolle Auszeichnung, wurde dieser Denkstein errichtet von G. M. Pabstmann, Hochheim, 24. Mai 1854. — Der heilige Kreisbaumeister Gladbach entwarf das eigenartige Monument, das mit freundlichen gärtnerischen Anlagen umgeben ist.

Das Denkmal verdient in den englischen Ausgaben der Fremdenführer ganz entschiedene Erwähnung, damit die Wiesbadener Kurgäste von jenseits des Kanals darauf aufmerksam gemacht würden, daß „the Queen“ im Nassauer Ländchen eine Luststätte besitzt, die in Deutschland nicht mehr ihresgleichen hat. Gar mancher Sohn Albions leuchte, wenn er davon Kenntnis hätte, sicherlich seine Schritte nach dem schön gelegenen Weinorte Hochheim, besuchte den Viktorienberg und ließ sich dann in einer der gemütlichen Weinstuben den köstlichen Tropfen mit patriotischer Begeisterung munden.

mc. Viebrich, 17. März. Gelegentlich einer dieser Tage hatte ich Gelegenheit, gerichtlich Vernehmung des Hauses Elisabethstraße 10 hier letzten mit 10.500 M. das Höchstgebot ein die Eheleute J. Drandt und Margarethe, geb. Hüttemann in Viebrich.

u. Viebrich, 17. März. Der hiesige Männergesangsverein hat zu seinem Dirigenten Herrn Silberdort-Matthias gewählt. — Herr Schuhmachermeister W. Blum aus Wiesbaden erwarb von Herrn Bäckermeister Ludwig Mayer hier das einstöckige Wohnhaus Langgasse Nr. 7 zum Preise von 8000 M.

n. Sonnenberg, 17. März. In der gestrigen Sitzung der Gemeindevertretung wurde der Haushaltsvoranschlag für das Rechnungsjahr 1911 festgestellt und der Steuererhöhungsbescheid beschlossen. — Die Finanzkommission hatte einen Antrag betr. die Kündigung der Gemeindepfandbriefe gestellt, um die hierdurch gewonnenen Mittel von ca. 11.000 M. zur Schaffung eines eisenernen Bestandes zu verwenden. Die Verhandlungen über den Ankauf des Friedhofs, mit dem Kircheneingangs, mit der evangelischen Kirchengemeinde und Pfarrei, sind soweit vorangeschritten, daß der Vertragsschluss erfolgen kann. Die Vermessung hat bereits stattgefunden. Der Laich und die dem Betrage zu Grunde liegenden Bedingungen, wurden von der Gemeindevertretung genehmigt. — Hieran folgte die Erörterung über die Belassung der eigenen Wertzunachsteuerordnung bis April 1915. Dem Antrag des Gemeindevorstandes auf Beibehaltung der Ordnung bis 1915 wurde zugestimmt. — Der am Mittwochabend im Saale des „Nassauer Hofes“ abgehaltene Vortrag über die Gründung einer Kanalgesellschaft konnte sich eines guten Besuchs erfreuen. Vorstandsvorsitzender Petzold aus Wiesbaden trat in eine Erörterung der Zwecke und Ziele, der Rechte und Pflichten der Genossenschaften usw. ein. Bei der Abstimmung über den Beitritt zur Genossenschaft meldeten sich nur 8 Personen. — Herr Pfarver Dietz wurde nach zwölfjährigem Wirken am hiesigen Orte mit Wirkung vom 1. April nach Dattenheim versetzt. In seine Stelle tritt Pfarver Poreth-Waffenwiesbach.

i. Eltvile, 17. März. Gestern fand bei zahlreicher Beteiligung der hiesigen Einwohner die Beerdigung des Stadthalten, Apotheker Simon, welcher ein Alter von 71 Jahre erreicht hatte, sowie des 88 Jahre alten Veteranen Schmittenbrecher von hier statt. Zur Beerdigung des letzteren hatte das Regiment der 88 die ganze Regimentsmusik entsandt. Ein weiß gekleidetes Mädchen trug die Ehrengeleichen auf einem Kissen nach. Am Grabe erfolgten die üblichen Salven, die der hiesige Kriegerverein abgab.

s. Rüdelsheim, 17. März. An dem Hotel Rahmann hier wird gegenwärtig die Veranda vergrößert und es werden dabei entsprechende bauliche Veränderungen vorgenommen. In der letzten Nacht wurde nun von unbekannten Tätern ein Teil des aufgeführten Mauerwerks abgerissen und zerstört. Offenbar liegt ein Mordanschlag vor. — Am Ende des Monats März wird die Kreis-Verwaltungsstelle Rüdelsheim aufgehoben. — Der frühere Baumeister des hiesigen „Karl-Gesellschaftshaus“, Herr Philipp Marsilius, wurde wieder als solcher gewählt. Er wird am 15. April den Betrieb übernehmen.

o. Brandach, 17. März. Der Nassauische Stadtag wird hier vom 15. bis 17. Juni abgehalten. Seitens der städtischen Körperschaften wurde ein namhafter Geldbetrag für eine Belohnung der Marktsburg bewilligt.

□ Oberlahnkreis, 17. März. Die Erhebung des Bahnbürogetes wurde gestern veranlassen. Verbleibender blieb bei einem jährlichen Pachtzins von 18.000 M. Herr Nikolaus Schriener aus Köln. Dieser wurden von Herrn Karl Knipp 14.000 M. jährlich bezahlt.

□ Hiltel, 17. März. Die hiesige Lage an der königlichen Baugewerkschule hier abgenommenen mündlichen Prüfungen der Meisterkandidaten der Tief- und Hochbauabteilungen bekannten sämtliche 23 Kandidaten der Tiefbauabteilung, sowie 14 von 18 Kandidaten der Hochbauabteilung.

□ Cronberg, 17. März. Das Vergiften der Feldmäuse, das hier auf städtische Anordnung vorgenommen wurde, soll von außerordentlichem Erfolge sein. Die Mäuse gehen in großer Zahl sofort nach Einnehmen des Giftes ein.

□ Oberursel, 17. März. Auf dem Senkenwerth wurde die kleine Tochter des Senkenwerthers Siedl auf der Treppe, welche am den Rathaushaus des Hauses läuft. Dabei stürzte das Kind über das Geländer der Treppe 10 bis 12 Meter tief in den Schacht hinab. Das Kind zog sich außer anderen schweren Verletzungen einen Schädelbruch zu. Man bezweifelt, daß es am Leben bleibt.

□ Homburg v. d. S., 17. März. In der letzten hiesigen Stadtverordneten-Sitzung wurde ein Kredit für die Kur- und Badeverwaltung in Höhe von 314.250 M. sowie ein solcher

für das Gas- und Wasserwerk in Höhe von 8250 Mark bewilligt. — Die Errichtung eines Wohnhauses für den Hiltelwerter wurde abgelehnt. — Der Entwurf eines Betteinnes mit der Eigenheim-Baugesellschaft wurde genehmigt.

□ Nordenkalk, 17. März. Von den im Jahre 1881, also vor 30 Jahren, hier in den Ehestand getretenen Ehepaaren sind noch drei Paare am Leben. Landwirt Christian Emmel und seine Frau Anna Margarethe, geb. Wolf, begannen bereits am 10. Februar l. J. ihr goldenes Hochzeitfest. Im Laufe des Jahres können das gleiche Fest feiern die Eheleute Joh. Dr. Deul und Josephine geb. Rander (jetzt in Hiltelheim wohnend) und die Eheleute Friedrich Sals und Anna Maria geb. Deterling. Der Landwirt Joh. Heinrich Deterling, der mit seiner Frau Elisabeth Margarethe geb. Franz ebenfalls 1881 ehelich verbunden wurde, starb im letzten Jahre nach einem beinahe 50jährigen Ehestand. Das Ehepaar Heinrich Kneifen feierte im verflochtenen Jahre seine diamantene Hochzeit. Eine größere Anzahl der hiesigen Bevölkerung steht im Alter von 80–90 Jahren. Ein Geschwisterkreis, das allerdings vor einiger Zeit durch den Tod getrennt wurde, hatte ein Alter von zusammen 250 Jahren! — Gestern abend hielt Missionar Spach aus Wiesbaden in der hiesigen Kirche einen Lichtbildervortrag über die Mission in Kamerun.

□ r. Balken, 17. März. Während Pfarver Bömel am Dienstagabend der Prüfung in der hiesigen Fortbildungsschule beivohnte, erlitt seine Frau einen Schlaganfall, dem sie, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben, am folgenden Morgen erlag.

□ Sindlingen, 17. März. Am 1. April soll die neue hiesige Schule bezogen werden. Der Bau enthält sechs Lehrkräfte, Lehrer, Lehrerinnen, Rektoratssaal und Aufnahmehalle. Im Obergeschoss sind drei Rechenräume für die Fortbildungsschule, im Erdgeschoss ist Zentralheizung, Schiller- und Volksschule und im Anbau Vordellwohnung vorzusehen. Es können noch sechs Lehrkräfte angeordnet werden.

□ Höchst a. M., 17. März. Für die Verwirklichung des zweiten Geleises der Strecke Höchst-Niederrhausen gingen 21 Offerten ein. Das niedrigste Gebot betrug 11.44.90 M. und das höchste 37.832.75 M.

□ Nied., 17. März. Der Haushaltsrat der hiesigen Gemeinde für 1911 wird in Einnahme und Ausgabe die Summe von 325.276 M. auf. Es muß ein Kapital von 120.000 M. für Kanalisation und ein solches von 30.000 M. für Straßenpflasterungen aufgenommen werden. Von der Staatssteuer werden 141.150 Prozent von Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer 215 Prozent und von der Betriebssteuer 115 Prozent an Gemeindeforderungen erhoben. Die größten Ausgaben verursacht die Schule, nämlich 78.080 M., aber auch die Armenpflege verdrängt mehr als 10.000 M. Die Befolgung der Gemeindebeamten erfordert 31.974 M. Mit dem Zuschussangebot der Gemeinde Griesheim von 10.000 M. zu den Schul- und Armenkosten erklärte sich die hiesige Gemeindevertretung einverstanden. — Auf der Frankfurter Straße wurden in den letzten Wochen 130 neue Kassenbäume gepflanzt.

□ Schwanheim, 17. März. Eine fatale Heberanbahnung ist hiesigen Bauverleihen bereit worden. Im vergangenen Jahre hat die Gemeinde mehrfach neue Trottoirs angelegt, wogegen die herr. Anlieger nichts einzuwenden. Jetzt aber soll bezahlt werden, und davon will niemand etwas wissen. Man beruft sich auf den § 87 des Gemeindeabgabengesetzes vom 14. Juli 1893, welcher von der Verdrängung der Straßenbelagtragkosten handelt und will es auf einen Prozeß mit der Gemeinde ankommen lassen.

□ Niederrhausen, 17. März. Der 4.44 Uhr von hier abgehende, in Wiesbaden um 5.21 Uhr eintrifftende Frühpersonenzug, der seit der nur Montags gefahren wurde, wird ab 1. April zum täglichen Verkehr einstellt. Ebenso verkehren von 1. April ab zwei Sonntagszüge in der Richtung nach Frankfurt. Der eine hier ab 7.35 Uhr abends, und der andere von Station Eppstein ab um 6.45 Uhr. Beide Züge nehmen die Anschlüsse von Wiesbaden auf und halten auf allen Zwischenstationen. Ein weiterer Sonntagszug geht nach 12.18 Uhr in der Richtung nach Kirmar, wofür er um 1.22 Uhr eintrifft, von hier ab.

□ Oberlahnkreis, 17. März. Die hiesige Gemeindevertretung beschloß, eine Hochdruckwasserleitung zu bauen. Der Beschluß findet in der hiesigen Gemeinde freudige Zustimmung.

□ Vom Untermain, 17. März. Am 19. März, nachmittags 3 Uhr, hält der Diener-Kongress in der Hiltel bei Michelbach seine Frühjahrsversammlung ab. Der Sektionsvorsitzer wird einen Vortrag halten über den Rückgang der Dienervölker im Frühjahr.

□ Gomburg, 17. März. Die kürzlich erfolgte Wahl des Bürgermeisters Johann Schmidt zum Beigeordneten der hiesigen Stadtgemeinde hat die Bekätigung des Regierungspräsidenten erhalten. — Am kommenden Sonntag findet im „Bayerischen Hof“ eine Dienervölker-Versammlung statt.

□ Schwanheim, 17. März. Nach dem Rechnungsbericht des hiesigen Bauvereins über das 47. Geschäftsjahr betrug die Mitgliederzahl 909 mit 599.400 M. Gesamtsumme. Das Konto der Vorstände erreichte die Höhe von 508.346 M.; davon sind 250.377 M. gegen Hypothek und 257.968 M. gegen Bürgschaft ausgeliehen. Der Reservefonds hat einen Bestand von 48.778 M., der Spezial-Reservefonds einen solchen von 11.275 M. Die Sparanlagen erreichten 1910 die Höhe von 335.656 M. Das gesamte Betriebskapital beträgt zurzeit 939.546 M. Der Geschäftsumsatz belief sich 1910 auf 1.448.205 M. Der Reingewinn auf 9281 M. Es kommen 7% Dividende zur Verteilung.

□ Limburg, 17. März. Ernannt wurden die hiesigen Assistenten Koblentz, bei der hiesigen Bahnhofsverwaltung und Krenz in Dies zu Königl. Eisenbahnassistenten. Verlegt wurden mit Wirkung vom 1. April d. J. Herr Oberglütervorsteher A. L. von der hiesigen Glüterfabrikation zur Königl. Eisenbahnfabrikation Frankfurt. Herr Oberglütervorsteher Kanert, Vorsteher der hiesigen Bahnhofsverwaltung-Gepäckstelle und Stationskasse, anstelle des Herrn Rabenau an die hiesige Glüterfabrikation. — Gestern nachmittags wurde ein Arbeiter dabei ertwischt, als er mit einem falschen Geldstück dem auf dem hiesigen Bahnhof aufgestellten Fahr-

kartenautomaten eine Karte 4. Klasse nach Frankfurt entnahm. Er wurde aus dem Abteil heraus verhaftet und in polizeilichen Gewahrsam gebracht.

□ Dillenburg, 17. März. Für das Los 2 der Bauarbeiten für die Neubauhütte Wiesbaden-Dillenburg wurden 17 Angebote abgegeben. Die Höchstforderung betrug 9.334.105 Mk., die niedrigste 6.204.231 Mk.; es ist also eine Differenz von 3.129.874 Mk. vorhanden. In das Los fällt der 245 Meter lange Tunnel zwischen Hildersdorf und Dillbrecht.

□ Kunkel, 17. März. Seit einiger Zeit werden die hiesigen Behörden und auch Privatpersonen mit anonymen Schreiben förmlich überhäuft, in denen der Schreiber seine Nachbarn denunziert, alle möglichen Schleichwege begangen zu haben. Die Nachforschungen der Behörde verdrängen sich immer mehr zu einem arbeitsamen Resultat, indem es nicht mehr lange dauern wird, bis sie den Täter dem Gerichte zur Verurteilung übergeben kann.

□ Hiltel, 17. März. Gestern geriet der Zimmermeister Martin War hier mit der rechten Hand in seine Kreislage, wodurch ihm die Hand vollständig durchschnitten wurde.

□ Friedhofen, 17. März. Nach der Bilanz des hiesigen Verschönerungsvereins, e. G. m. b. H., betragen am 31. Dezember 1910 die Aktiva und Passiva 170.512.76 M. Der Reingewinn belief sich auf 1582.95 M. Die Spargelungen auf 149.830.08 M. Die Mitgliederzahl betrug 285 Personen, das Guthaben bei diesen 135.085.35 M.

□ (22) Weiburg, 17. März. Der Kreis-Kriegerverband Oberlahnkreis zählt zurzeit 2952 Mitglieder, die 62 Vereinen angehören. Veteranen sind noch 316 am Leben. An Unterführungen wurden im letzten Jahre insgesamt 3490 M. verausgabt, wovon 2500 M. aus dem Reichsfonds des Deutschen Kriegerbundes für die durch das Unwetter im Mai erschlagenen Kriegervereinsmitglieder in den Orten Siebelau, Seelbach und Hiltelbach flossen. Vorsitzender des Verbandes ist Professor Gropius, Ehrenvorsitzender Oberst a. D. von Winterberger-Weiburg.

□ Weilmünster, 17. März. Die sämtlichen in und außer Betrieb befindlichen Dachziegel-Gruben des Nassauischen Ziegler-Altien-Vereins Frankfurt a. M. in Liquidation gingen durch Kauf in den Besitz der Dachziegel-Gewerkschaft „Langbade“ bei Langbade über.

Aus den Nachbarländern.

Vom Mittelrhein.

Der Rheinwasserstand ist nach starkem Steigen jetzt im Fallen begriffen. Immerhin steht er gegenwärtig noch sehr hoch. Die günstige Gelegenheit, volle Ladungen bergwärts bringen zu können, wird denn auch von der Schifffahrt entsprechend ausgenutzt und ständig kommen arde Schlepplöße mit erheblichen Ladungen bergwärts. Die Fährverfrachtungen sind gleichfalls recht wesentlich und in der letzten Zeit gingen erhebliche Mengen von Gütern aller Art talwärts. Dabei herrscht noch immer ein Heberanangebot von Schiffsraum sowie Schleppkraft, das auf die ganzen Verhältnisse naturgemäß niederdrückend wirken muß. Ausfahrten für eine Aufbesserung der Frachten und Schlepplöhne sind durchaus nicht vorhanden und nach wie vor wird als Schlepplohn vom Mittelrhein nach Mannheim für den Zentner 1/2 Pf. bezahlt.

Zufahrten gingen in den letzten Tagen in erster Linie Chamotte-, Kalk- und Braunkohlener Abbränder, Altsägen, Sand, Salz, Holz und Ton. Die Frachtsätze für Schwerküster stellten sich auf 2 1/2 bis 3 Pf. für den Zentner nach der Ruhr. Die Schlepplöhne für Zufahrten liegen unter dem Normaltarif. Besonders stark war in der letzten Zeit der Hochverkehr. Fast täglich gehen mehrere Röße talwärts, die in den Abhöfen des Mittelrheins aufammengestellt werden und nach Holland und dem Niederrhein bestimmt sind. Holz- und Bretterladungen gehen ab Mannheim nach dem Niederrhein zu den bekannten Sägen. Die Abfuhr ist zwar lebhaft, doch können die Parfüllschiffe bei diesen Sägen ihre Rechnung nicht finden, sofern sie überhaupt zu fahren haben.

□ Mainz, 17. März. In der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten wurde der Antrag der Bürgermeisterei, auf das Recht der Weitererhebung der städtischen Wertzunachsteuer zu verzichten und dem Reiche schon jetzt die Erhebung der Wertzunachsteuer zu überlassen, angenommen, da die Stadt hierdurch keine wesentliche finanzielle Einbuße erleiden wird.

□ Worms, 17. März. Gestern wurde im Frimmbach die Leiche des seit einiger Zeit vermischten 57 Jahre alten Fährers Jakob Leichter aus Nieder-Niedersheim aufgefunden. Die Leiche hat schon längere Zeit im Wasser gelegen.

Aus dem Gerichtssaal.

(Wiesbadener Straßammer.)

Die Mitte der Straße.

Der Privatier Franz St. von Wiesbaden fuhr im Dezember vorigen Jahres in der Dohmeierstraße zwischen beiden Schienen auf einem Wege und erhielt hierauf einen Straßbefehl, da die Polizeibehörde bisher auf dem Standpunkte stand, daß in den von der Elektrischen befahrenen Straßen der von den beiden Schienen eingenommene Raum nicht zu der Straßenbreite zu rechnen, somit unter der rechten Seite der Raum von rechts rechts, unter der linken Seite der Raum von links links ab zu verstehen sei. Das Schöffengericht nahm jedoch an, daß der von beiden Geleisen in Anspruch genommene Raum mit zur Straßenbreite zählte, deren Mitte ohne Zweifel die mathematische sei. Es hob deshalb den Straßbefehl als unbegründet auf und erließ einen Freispruch. Auf die Berufung des Angeklagten erkannte das Berufungsgericht gestern dahin, daß die Polizeiverordnung ganz allgemein ein Rechts- und Einfahrten vorschreibe, in ihrer Bestimmung aber nicht deutlich zum Ausdruck bringe, daß damit der von den Geleisen beanspruchte Raum ausgeschlossen sei. Solange aber eine solche Einschränkung der Straßenbreite nicht besteht, müsse unter allen Umständen die mathe-

mathe Mittel maßgebend für die räumliche Bestimmung der rechten und linken Straßenbreite sein. Die Befristung daher den Schöffengerichtlichen Freispruch.

Bürgermeister und Landrat.

□ Der frühere Bürgermeister A. von Unterliederbach hat im Januar d. J. an den damaligen Landrat von Höchst a. M. an den Bürgermeister in Unterliederbach, seinen Amtsnachfolger, den Regierungspräsidenten und auch an das General-Kommando des 18. Armeekorps als die dem Landrat vorgelegte militärische Behörde Schreiben gerichtet, worin der Landrat betreffende ehrenrührige unrichtige Behauptungen aufstellte. Auf Antrag des Regierungspräsidenten wurde daraufhin ein Strafverfahren wegen Beleidigung gegen A. eingeleitet. Gestern vormittags gab der Angeklagte eine Erklärung zu Protokoll, wonach er in inkriminierten Äußerungen mit dem Ausdruck des Bedauerns als unbegründet und unrichtig zurückgenommen und sich zur Tragung der gesamten entstandenen Kosten verpflichtet. Der Beleidiger gab sich damit zufrieden, der Regierungspräsident jedoch hat sich ausdrücklich die Prüfung des Vorlautes der Erklärung vorbehalten, bevor er seinerseits den gestellten Strafantrag zurückziehe. Mit Rücksicht darauf wurde zunächst die Verhandlung vertagt.

Zum Tode verurteilt.

□ Halberstadt, 17. März. Der 69 Jahre alte pensionierte Invalide August Beder aus Hiltelburg wohnte mit seiner betagten Frau bei seinem verheirateten Sohne einem Bergarbeiter. Am 26. Januar d. J. hatte er sich über seine Frau und seine Schwiegertochter geärgert. In Hiltelburg ergriff er ein Beil und erschlug seine Frau seine Schwiegertochter und deren beide Kinder im Alter von 1 und 3 Jahren. Der Gerichtshof verurteilte den Angeklagten viermal zum Tode. Das Urteil wurde von Beder mit großer Ruhe entgegengenommen.

Sport.

□ Die Golfspiele am Chamerhaus werden, schon im Sommer gut sein, am 1. April ihren Anfang nehmen.

□ Eine neue Dortmunder Rennbahn. Der Dortmunder Rennverein hat mit Hilfe der Stadt, die ihm ein Kapital von 700.000 M. hypothekarisch zur Verfügung stellt, Terrain in der Größe von 180 Morgen in Gümmen erworben. Die Eröffnung soll im Herbst 1913 oder im Frühjahr 1914 stattfinden. Die Bahn wird schräg, Geländeplan und eine Einlaufgerade von 600 Metern aufweisen, auch ist eine Traberbahn vorgesehen. Mit der Bau der neuen Bahn ist Oberingenieur Stein in Auftrag gegeben worden, der schon die neuen Pläne in Wiesbaden und dort-Unterfaher gebaut hat. Die Pläne in die neue Dortmunder Bahn werden ca. 11 1/2 Millionen einschließlich des Terrains betragen.

□ Das Gordon Bennett-Rennen für Freizeitaner, zu dem in diesem Jahre wiederum in Amerika abgefahren werden muß, soll am 9. Oktober beginnen. Der Startplatz liegt noch nicht fest.

□ Der erste Aeroplanch wurde für die Ausfahrt der Vereinigten Provinzen Indiens in Wiesbaden eingerichtet. Die Volk wurde der Aeroplan von der Ausstellung nach der Hofplatzanlage in Wiesbaden verbracht, wo sie dann auf gewöhnliche Weise weiter weiter wurde. Die Pläne tragen neben dem gewöhnlichen Aufhänger die Aufschrift: „Aerial Hotel H. V. G. Wiesbaden, 1911“ (Erste Aeroplanch, H. V. G. Wiesbaden 1911) und ein Bild eines Aeroplans.

Wetterbericht

von der Wetterdienststelle Wiesbaden.

Temp. nach C.: gestern 2, heute 1.

Barometer: gestern 759.89 mm, heute 758.30 mm.

Voraussichtliche Witterung für 18. März:

Beränderliche Bewölkung, doch vorwiegend trüb.

Noch einzelne Niederschläge, wenn auch nachlassend.

Etwas kälter.

Niederschlagshöhe seit gestern: Wiesbaden 2.

Feldberg 10, Neufeld 2, Marburg 2, Wiesbaden 2.

Schwarzenberg 3, Kassel 1, Lier 3.

Wasser: Rheingebiet Gauh gestern 2.35 heute 2.31.

Land: Rheingebiet Gauh gestern 2.16 heute 2.10.

Schneehöhe: Weierwald 14 cm, Feldberg 28-25 cm.

Sonnenaufgang 6.12, Sonnenuntergang 10.27.

18. März: Sonnenaufgang 6.06, Sonnenuntergang 10.21.

Schrift- und Geschäftsleitung: A. Petzold.

Verantwortlich für den politischen Teil: Dr. Gustav Meyer.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil: Dr. Gustav Meyer.

Für den lokalen Teil: Dr. Gustav Meyer.

Für den allgemeinen Teil: Dr. Gustav Meyer.

Für den politischen Teil: Dr. Gustav Meyer.

Für den allgemeinen Teil: Dr. Gustav Meyer.

Für den politischen Teil: Dr. Gustav Meyer.

Für den allgemeinen Teil: Dr. Gustav Meyer.

Für den politischen Teil: Dr. Gustav Meyer.

Für den allgemeinen Teil: Dr. Gustav Meyer.

Für den politischen Teil: Dr. Gustav Meyer.

Für den allgemeinen Teil: Dr. Gustav Meyer.

Für den politischen Teil: Dr. Gustav Meyer.

Für den allgemeinen Teil: Dr. Gustav Meyer.

Für den politischen Teil: Dr. Gustav Meyer.

Für den allgemeinen Teil: Dr. Gustav Meyer.

Für den politischen Teil: Dr. Gustav Meyer.

Für den allgemeinen Teil: Dr. Gustav Meyer.

Ostsch. Fds. u. Staats-Pap.		Charit., 95/96	Coln. St.-A. 98/99	92.40/90	Pomm. -	4	100.90/90	Hing. Golewka	4	93.80/90	Br.-Hans. Z. XL	3	98.00/90	Reich.-M.-Laut	4	99.00/90	Industrie-Aktion	1	173.40/90	Viedert. Kohlen	1	255.20/90	Vierzahl Lndr.	2	198.70/90
dt. Rahn-Schiff	4	100.25/90	92.30/90	92.30/90	Pomm. - <td>4</td> <td>100.90/90<td>dt. Rahn-Schiff</td><td>4</td><td>91.00/90<td>dt. Rahn-Schiff</td><td>4</td><td>91.00/90<td>dt. Rahn-Schiff</td><td>4</td><td>91.00/90<td>dt. Rahn-Schiff</td><td>4</td><td>148.90/90<td>Viedert. Kohlen</td><td>1</td><th>255.20/90</th><th>Vierzahl Lndr.</th><th>2</th><th>198.70/90</th></td></td></td></td></td>	4	100.90/90 <td>dt. Rahn-Schiff</td> <td>4</td> <td>91.00/90<td>dt. Rahn-Schiff</td><td>4</td><td>91.00/90<td>dt. Rahn-Schiff</td><td>4</td><td>91.00/90<td>dt. Rahn-Schiff</td><td>4</td><td>148.90/90<td>Viedert. Kohlen</td><td>1</td><th>255.20/90</th><th>Vierzahl Lndr.</th><th>2</th><th>198.70/90</th></td></td></td></td>	dt. Rahn-Schiff	4	91.00/90 <td>dt. Rahn-Schiff</td> <td>4</td> <td>91.00/90<td>dt. Rahn-Schiff</td><td>4</td><td>91.00/90<td>dt. Rahn-Schiff</td><td>4</td><td>148.90/90<td>Viedert. Kohlen</td><td>1</td><th>255.20/90</th><th>Vierzahl Lndr.</th><th>2</th><th>198.70/90</th></td></td></td>	dt. Rahn-Schiff	4	91.00/90 <td>dt. Rahn-Schiff</td> <td>4</td> <td>91.00/90<td>dt. Rahn-Schiff</td><td>4</td><td>148.90/90<td>Viedert. Kohlen</td><td>1</td><th>255.20/90</th><th>Vierzahl Lndr.</th><th>2</th><th>198.70/90</th></td></td>	dt. Rahn-Schiff	4	91.00/90 <td>dt. Rahn-Schiff</td> <td>4</td> <td>148.90/90<td>Viedert. Kohlen</td><td>1</td><th>255.20/90</th><th>Vierzahl Lndr.</th><th>2</th><th>198.70/90</th></td>	dt. Rahn-Schiff	4	148.90/90 <td>Viedert. Kohlen</td> <td>1</td> <th>255.20/90</th> <th>Vierzahl Lndr.</th> <th>2</th> <th>198.70/90</th>	Viedert. Kohlen	1	255.20/90	Vierzahl Lndr.	2	198.70/90
dt. 1. 7. 12	4	100.25/90	92.30/90	92.30/90	Pomm. - <td>4</td> <td>100.90/90<td>dt. 1. 7. 12</td><td>4</td><td>91.00/90<td>dt. 1. 7. 12</td><td>4</td><td>91.00/90<td>dt. 1. 7. 12</td><td>4</td><td>91.00/90<td>dt. 1. 7. 12</td><td>4</td><td>148.90/90<td>Viedert. Kohlen</td><td>1</td><th>255.20/90</th><th>Vierzahl Lndr.</th><th>2</th><th>198.70/90</th></td></td></td></td></td>	4	100.90/90 <td>dt. 1. 7. 12</td> <td>4</td> <td>91.00/90<td>dt. 1. 7. 12</td><td>4</td><td>91.00/90<td>dt. 1. 7. 12</td><td>4</td><td>91.00/90<td>dt. 1. 7. 12</td><td>4</td><td>148.90/90<td>Viedert. Kohlen</td><td>1</td><th>255.20/90</th><th>Vierzahl Lndr.</th><th>2</th><th>198.70/90</th></td></td></td></td>	dt. 1. 7. 12	4	91.00/90 <td>dt. 1. 7. 12</td> <td>4</td> <td>91.00/90<td>dt. 1. 7. 12</td><td>4</td><td>91.00/90<td>dt. 1. 7. 12</td><td>4</td><td>148.90/90<td>Viedert. Kohlen</td><td>1</td><th>255.20/90</th><th>Vierzahl Lndr.</th><th>2</th><th>198.70/90</th></td></td></td>	dt. 1. 7. 12	4	91.00/90 <td>dt. 1. 7. 12</td> <td>4</td> <td>91.00/90<td>dt. 1. 7. 12</td><td>4</td><td>148.90/90<td>Viedert. Kohlen</td><td>1</td><th>255.20/90</th><th>Vierzahl Lndr.</th><th>2</th><th>198.70/90</th></td></td>	dt. 1. 7. 12	4	91.00/90 <td>dt. 1. 7. 12</td> <td>4</td> <td>148.90/90<td>Viedert. Kohlen</td><td>1</td><th>255.20/90</th><th>Vierzahl Lndr.</th><th>2</th><th>198.70/90</th></td>	dt. 1. 7. 12	4	148.90/90 <td>Viedert. Kohlen</td> <td>1</td> <th>255.20/90</th> <th>Vierzahl Lndr.</th> <th>2</th> <th>198.70/90</th>	Viedert. Kohlen	1	255.20/90	Vierzahl Lndr.	2	198.70/90
dt. 1. 7. 12	4	100.25/90	92.30/90	92.30/90	Pomm. - <td>4</td> <td>100.90/90<td>dt. 1. 7. 12</td><td>4</td><td>91.00/90<td>dt. 1. 7. 12</td><td>4</td><td>91.00/90<td>dt. 1. 7. 12</td><td>4</td><td>91.00/90<td>dt. 1. 7. 12</td><td>4</td><td>148.90/90<td>Viedert. Kohlen</td><td>1</td><th>255.20/90</th><th>Vierzahl Lndr.</th><th>2</th><th>198.70/90</th></td></td></td></td></td>	4	100.90/90 <td>dt. 1. 7. 12</td> <td>4</td> <td>91.00/90<td>dt. 1. 7. 12</td><td>4</td><td>91.00/90<td>dt. 1. 7. 12</td><td>4</td><td>91.00/90<td>dt. 1. 7. 12</td><td>4</td><td>148.90/90<td>Viedert. Kohlen</td><td>1</td><th>255.20/90</th><th>Vierzahl Lndr.</th><th>2</th><th>198.70/90</th></td></td></td></td>	dt. 1. 7. 12	4	91.00/90 <td>dt. 1. 7. 12</td> <td>4</td> <td>91.00/90<td>dt. 1. 7. 12</td><td>4</td><td>91.00/90<td>dt. 1. 7. 12</td><td>4</td><td>148.90/90<td>Viedert. Kohlen</td><td>1</td><th>255.20/90</th><th>Vierzahl Lndr.</th><th>2</th><th>198.70/90</th></td></td></td>	dt. 1. 7. 12	4	91.00/90 <td>dt. 1. 7. 12</td> <td>4</td> <td>91.00/90<td>dt. 1. 7. 12</td><td>4</td><td>148.90/90<td>Viedert. Kohlen</td><td>1</td><th>255.20/90</th><th>Vierzahl Lndr.</th><th>2</th><th>198.70/90</th></td></td>	dt. 1. 7. 12	4	91.00/90 <td>dt. 1. 7. 12</td> <td>4</td> <td>148.90/90<td>Viedert. Kohlen</td><td>1</td><th>255.20/90</th><th>Vierzahl Lndr.</th><th>2</th><th>198.70/90</th></td>	dt. 1. 7. 12	4	148.90/90 <td>Viedert. Kohlen</td> <td>1</td> <th>255.20/90</th> <th>Vierzahl Lndr.</th> <th>2</th> <th>198.70/90</th>	Viedert. Kohlen	1	255.20/90	Vierzahl Lndr.	2	198.70/90
dt. 1. 7. 12	4	100.25/90	92.30/90	92.30/90	Pomm. - <td>4</td> <td>100.90/90<td>dt. 1. 7. 12</td><td>4</td><td>91.00/90<td>dt. 1. 7. 12</td><td>4</td><td>91.00/90<td>dt. 1. 7. 12</td><td>4</td><td>91.00/90<td>dt. 1. 7. 12</td><td>4</td><td>148.90/90<td>Viedert. Kohlen</td><td>1</td><th>255.20/90</th><th>Vierzahl Lndr.</th><th>2</th><th>198.70/90</th></td></td></td></td></td>	4	100.90/90 <td>dt. 1. 7. 12</td> <td>4</td> <td>91.00/90<td>dt. 1. 7. 12</td><td>4</td><td>91.00/90<td>dt. 1. 7. 12</td><td>4</td><td>91.00/90<td>dt. 1. 7. 12</td><td>4</td><td>148.90/90<td>Viedert. Kohlen</td><td>1</td><th>255.20/90</th><th>Vierzahl Lndr.</th><th>2</th><th>198.70/90</th></td></td></td></td>	dt. 1. 7. 12	4	91.00/90 <td>dt. 1. 7. 12</td> <td>4</td> <td>91.00/90<td>dt. 1. 7. 12</td><td>4</td><td>91.00/90<td>dt. 1. 7. 12</td><td>4</td><td>148.90/90<td>Viedert. Kohlen</td><td>1</td><th>255.20/90</th><th>Vierzahl Lndr.</th><th>2</th><th>198.70/90</th></td></td></td>	dt. 1. 7. 12	4	91.00/90 <td>dt. 1. 7. 12</td> <td>4</td> <td>91.00/90<td>dt. 1. 7. 12</td><td>4</td><td>148.90/90<td>Viedert. Kohlen</td><td>1</td><th>255.20/90</th><th>Vierzahl Lndr.</th><th>2</th><th>198.70/90</th></td></td>	dt. 1. 7. 12	4	91.00/90 <td>dt. 1. 7. 12</td> <td>4</td> <td>148.90/90<td>Viedert. Kohlen</td><td>1</td><th>255.20/90</th><th>Vierzahl Lndr.</th><th>2</th><th>198.70/90</th></td>	dt. 1. 7. 12	4	148.90/90 <td>Viedert. Kohlen</td> <td>1</td> <th>255.20/90</th> <th>Vierzahl Lndr.</th> <th>2</th> <th>198.70/90</th>	Viedert. Kohlen	1	255.20/90	Vierzahl Lndr.	2	198.70/90
dt. 1. 7. 12	4	100.25/90	92.30/90	92.30/90	Pomm. - <td>4</td> <td>100.90/90<td>dt. 1. 7. 12</td><td>4</td><td>91.00/90<td>dt. 1. 7. 12</td><td>4</td><td>91.00/90<td>dt. 1. 7. 12</td><td>4</td><td>91.00/90<td>dt. 1. 7. 12</td><td>4</td><td>148.90/90<td>Viedert. Kohlen</td><td>1</td><th>255.20/90</th><th>Vierzahl Lndr.</th><th>2</th><th>198.70/90</th></td></td></td></td></td>	4	100.90/90 <td>dt. 1. 7. 12</td> <td>4</td> <td>91.00/90<td>dt. 1. 7. 12</td><td>4</td><td>91.00/90<td>dt. 1. 7. 12</td><td>4</td><td>91.00/90<td>dt. 1. 7. 12</td><td>4</td><td>148.90/90<td>Viedert. Kohlen</td><td>1</td><th>255.20/90</th><th>Vierzahl Lndr.</th><th>2</th><th>198.70/90</th></td></td></td></td>	dt. 1. 7. 12	4	91.00/90 <td>dt. 1. 7. 12</td> <td>4</td> <td>91.00/90<td>dt. 1. 7. 12</td><td>4</td><td>91.00/90<td>dt. 1. 7. 12</td><td>4</td><td>148.90/90<td>Viedert. Kohlen</td><td>1</td><th>255.20/90</th><th>Vierzahl Lndr.</th><th>2</th><th>198.70/90</th></td></td></td>	dt. 1. 7. 12	4	91.00/90 <td>dt. 1. 7. 12</td> <td>4</td> <td>91.00/90<td>dt. 1. 7. 12</td><td>4</td><td>148.90/90<td>Viedert. Kohlen</td><td>1</td><th>255.20/90</th><th>Vierzahl Lndr.</th><th>2</th><th>198.70/90</th></td></td>	dt. 1. 7. 12	4	91.00/90 <td>dt. 1. 7. 12</td> <td>4</td> <td>148.90/90<td>Viedert. Kohlen</td><td>1</td><th>255.20/90</th><th>Vierzahl Lndr.</th><th>2</th><th>198.70/90</th></td>	dt. 1. 7. 12	4	148.90/90 <td>Viedert. Kohlen</td> <td>1</td> <th>255.20/90</th> <th>Vierzahl Lndr.</th> <th>2</th> <th>198.70/90</th>	Viedert. Kohlen	1	255.20/90	Vierzahl Lndr.	2	198.70/90
dt. 1. 7. 12	4	100.25/90	92.30/90	92.30/90	Pomm. - <td>4</td> <td>100.90/90<td>dt. 1. 7. 12</td><td>4</td><td>91.00/90<td>dt. 1. 7. 12</td><td>4</td><td>91.00/90<td>dt. 1. 7. 12</td><td>4</td><td>91.00/90<td>dt. 1. 7. 12</td><td>4</td><td>148.90/90<td>Viedert. Kohlen</td><td>1</td><th>255.20/90</th><th>Vierzahl Lndr.</th><th>2</th><th>198.70/90</th></td></td></td></td></td>	4	100.90/90 <td>dt. 1. 7. 12</td> <td>4</td> <td>91.00/90<td>dt. 1. 7. 12</td><td>4</td><td>91.00/90<td>dt. 1. 7. 12</td><td>4</td><td>91.00/90<td>dt. 1. 7. 12</td><td>4</td><td>148.90/90<td>Viedert. Kohlen</td><td>1</td><th>255.20/90</th><th>Vierzahl Lndr.</th><th>2</th><th>198.70/90</th></td></td></td></td>	dt. 1. 7. 12	4	91.00/90 <td>dt. 1. 7. 12</td> <td>4</td> <td>91.00/90<td>dt. 1. 7. 12</td><td>4</td><td>91.00/90<td>dt. 1. 7. 12</td><td>4</td><td>148.90/90<td>Viedert. Kohlen</td><td>1</td><th>255.20/90</th><th>Vierzahl Lndr.</th><th>2</th><th>198.70/90</th></td></td></td>	dt. 1. 7. 12	4	91.00/90 <td>dt. 1. 7. 12</td> <td>4</td> <td>91.00/90<td>dt. 1. 7. 12</td><td>4</td><td>148.90/90<td>Viedert. Kohlen</td><td>1</td><th>255.20/90</th><th>Vierzahl Lndr.</th><th>2</th><th>198.70/90</th></td></td>	dt. 1. 7. 12	4	91.00/90 <td>dt. 1. 7. 12</td> <td>4</td> <td>148.90/90<td>Viedert. Kohlen</td><td>1</td><th>255.20/90</th><th>Vierzahl Lndr.</th><th>2</th><th>198.70/90</th></td>	dt. 1. 7. 12	4	148.90/90 <td>Viedert. Kohlen</td> <td>1</td> <th>255.20/90</th> <th>Vierzahl Lndr.</th> <th>2</th> <th>198.70/90</th>	Viedert. Kohlen	1	255.20/90	Vierzahl Lndr.	2	198.70/90
dt. 1. 7. 12	4	100.25/90	92.30/90	92.30/90	Pomm. - <td>4</td> <td>100.90/90<td>dt. 1. 7. 12</td><td>4</td><td>91.00/90<td>dt. 1. 7. 12</td><td>4</td><td>91.00/90<td>dt. 1. 7. 12</td><td>4</td><td>91.00/90<td>dt. 1. 7. 12</td><td>4</td><td>148.90/90<td>Viedert. Kohlen</td><td>1</td><th>255.20/90</th><th>Vierzahl Lndr.</th><th>2</th><th>198.70/90</th></td></td></td></td></td>	4	100.90/90 <td>dt. 1. 7. 12</td> <td>4</td> <td>91.00/90<td>dt. 1. 7. 12</td><td>4</td><td>91.00/90<td>dt. 1. 7. 12</td><td>4</td><td>91.00/90<td>dt. 1. 7. 12</td><td>4</td><td>148.90/90<td>Viedert. Kohlen</td><td>1</td><th>255.20/90</th><th>Vierzahl Lndr.</th><th>2</th><th>198.70/90</th></td></td></td></td>	dt. 1. 7. 12	4	91.00/90 <td>dt. 1. 7. 12</td> <td>4</td> <td>91.00/90<td>dt. 1. 7. 12</td><td>4</td><td>91.00/90<td>dt. 1. 7. 12</td><td>4</td><td>148.90/90<td>Viedert. Kohlen</td><td>1</td><th>255.20/90</th><th>Vierzahl Lndr.</th><th>2</th><th>198.70/90</th></td></td></td>	dt. 1. 7. 12	4	91.00/90 <td>dt. 1. 7. 12</td> <td>4</td> <td>91.00/90<td>dt. 1. 7. 12</td><td>4</td><td>148.90/90<td>Viedert. Kohlen</td><td>1</td><th>255.20/90</th><th>Vierzahl Lndr.</th><th>2</th><th>198.70/90</th></td></td>	dt. 1. 7. 12	4	91.00/90 <td>dt. 1. 7. 12</td> <td>4</td> <td>148.90/90<td>Viedert. Kohlen</td><td>1</td><th>255.20/90</th><th>Vierzahl Lndr.</th><th>2</th><th>198.70/90</th></td>	dt. 1. 7. 12	4	148.90/90 <td>Viedert. Kohlen</td> <td>1</td> <th>255.20/90</th> <th>Vierzahl Lndr.</th> <th>2</th> <th>198.70/90</th>	Viedert. Kohlen	1	255.20/90	Vierzahl Lndr.	2	198.70/90
dt. 1. 7. 12	4	100.25/90	92.30/90	92.30/90	Pomm. - <td>4</td> <td>100.90/90<td>dt. 1. 7. 12</td><td>4</td><td>91.00/90<td>dt. 1. 7. 12</td><td>4</td><td>91.00/90<td>dt. 1. 7. 12</td><td>4</td><td>91.00/90<td>dt. 1. 7. 12</td><td>4</td><td>148.90/90<td>Viedert. Kohlen</td><td>1</td><th>255.20/90</th><th>Vierzahl Lndr.</th><th>2</th><th>198.70/90</th></td></td></td></td></td>	4	100.90/90 <td>dt. 1. 7. 12</td> <td>4</td> <td>91.00/90<td>dt. 1. 7. 12</td><td>4</td><td>91.00/90<td>dt. 1. 7. 12</td><td>4</td><td>91.00/90<td>dt. 1. 7. 12</td><td>4</td><td>148.90/90<td>Viedert. Kohlen</td><td>1</td><th>255.20/90</th><th>Vierzahl Lndr.</th><th>2</th><th>198.70/90</th></td></td></td></td>	dt. 1. 7. 12	4	91.00/90 <td>dt. 1. 7. 12</td> <td>4</td> <td>91.00/90<td>dt. 1. 7. 12</td><td>4</td><td>91.00/90<td>dt. 1. 7. 12</td><td>4</td><td>148.90/90<td>Viedert. Kohlen</td><td>1</td><th>255.20/90</th><th>Vierzahl Lndr.</th><th>2</th><th>198.70/90</th></td></td></td>	dt. 1. 7. 12	4	91.00/90 <td>dt. 1. 7. 12</td> <td>4</td> <td>91.00/90<td>dt. 1. 7. 12</td><td>4</td><td>148.90/90<td>Viedert. Kohlen</td><td>1</td><th>255.20/90</th><th>Vierzahl Lndr.</th><th>2</th><th>198.70/90</th></td></td>	dt. 1. 7. 12	4	91.00/90 <td>dt. 1. 7. 12</td> <td>4</td> <td>148.90/90<td>Viedert. Kohlen</td><td>1</td><th>255.20/90</th><th>Vierzahl Lndr.</th><th>2</th><th>198.70/90</th></td>	dt. 1. 7. 12	4	148.90/90 <td>Viedert. Kohlen</td> <td>1</td> <th>255.20/90</th> <th>Vierzahl Lndr.</th> <th>2</th> <th>198.70/90</th>	Viedert. Kohlen	1	255.20/90	Vierzahl Lndr.	2	198.70/90
dt. 1. 7. 12	4	100.25/90	92.30/90	92.30/90	Pomm. - <td>4</td> <td>100.90/90<td>dt. 1. 7. 12</td><td>4</td><td>91.00/90<td>dt. 1. 7. 12</td><td>4</td><td>91.00/90<td>dt. 1. 7. 12</td><td>4</td><td>91.00/90<td>dt. 1. 7. 12</td><td>4</td><td>148.90/90<td>Viedert. Kohlen</td><td>1</td><th>255.20/90</th><th>Vierzahl Lndr.</th><th>2</th><th>198.70/90</th></td></td></td></td></td>	4	100.90/90 <td>dt. 1. 7. 12</td> <td>4</td> <td>91.00/90<td>dt. 1. 7. 12</td><td>4</td><td>91.00/90<td>dt. 1. 7. 12</td><td>4</td><td>91.00/90<td>dt. 1. 7. 12</td><td>4</td><td>148.90/90<td>Viedert. Kohlen</td><td>1</td><th>255.20/90</th><th>Vierzahl Lndr.</th><th>2</th><th>198.70/90</th></td></td></td></td>	dt. 1. 7. 12	4	91.00/90 <td>dt. 1. 7. 12</td> <td>4</td> <td>91.00/90<td>dt. 1. 7. 12</td><td>4</td><td>91.00/90<td>dt. 1. 7. 12</td><td>4</td><td>148.90/90<td>Viedert. Kohlen</td><td>1</td><th>255.20/90</th><th>Vierzahl Lndr.</th><th>2</th><th>198.70/90</th></td></td></td>	dt. 1. 7. 12	4	91.00/90 <td>dt. 1. 7. 12</td> <td>4</td> <td>91.00/90<td>dt. 1. 7. 12</td><td>4</td><td>148.90/90<td>Viedert. Kohlen</td><td>1</td><th>255.20/90</th><th>Vierzahl Lndr.</th><th>2</th><th>198.70/90</th></td></td>	dt. 1. 7. 12	4	91.00/90 <td>dt. 1. 7. 12</td> <td>4</td> <td>148.90/90<td>Viedert. Kohlen</td><td>1</td><th>255.20/90</th><th>Vierzahl Lndr.</th><th>2</th><th>198.70/90</th></td>	dt. 1. 7. 12	4	148.90/90 <td>Viedert. Kohlen</td> <td>1</td> <th>255.20/90</th> <th>Vierzahl Lndr.</th> <th>2</th> <th>198.70/90</th>	Viedert. Kohlen	1	255.20/90	Vierzahl Lndr.	2	198.70/90
dt. 1. 7. 12	4	100.25/90	92.30/90	92.30/90	Pomm. - <td>4</td> <td>100.90/90<td>dt. 1. 7. 12</td><td>4</td><td>91.00/90<td>dt. 1. 7. 12</td><td>4</td><td>91.00/90<td>dt. 1. 7. 12</td><td>4</td><td>91.00/90<td>dt. 1. 7. 12</td><td>4</td><td>148.90/90<td>Viedert. Kohlen</td><td>1</td><th>255.20/90</th><th>Vierzahl Lndr.</th><th>2</th><th>198.70/90</th></td></td></td></td></td>	4	100.90/90 <td>dt. 1. 7. 12</td> <td>4</td> <td>91.00/90<td>dt. 1. 7. 12</td><td>4</td><td>91.00/90<td>dt. 1. 7. 12</td><td>4</td><td>91.00/90<td>dt. 1. 7. 12</td><td>4</td><td>148.90/90<td>Viedert. Kohlen</td><td>1</td><th>255.20/90</th><th>Vierzahl Lndr.</th><th>2</th><th>198.70/90</th></td></td></td></td>	dt. 1. 7. 12	4	91.00/90 <td>dt. 1. 7. 12</td> <td>4</td> <td>91.00/90<td>dt. 1. 7. 12</td><td>4</td><td>91.00/90<td>dt. 1. 7. 12</td><td>4</td><td>148.90/90<td>Viedert. Kohlen</td><td>1</td><th>255.20/90</th><th>Vierzahl Lndr.</th><th>2</th><th>198.70/90</th></td></td></td>	dt. 1. 7. 12	4	91.00/90 <td>dt. 1. 7. 12</td> <td>4</td> <td>91.00/90<td>dt. 1. 7. 12</td><td>4</td><td>148.90/90<td>Viedert. Kohlen</td><td>1</td><th>255.20/90</th><th>Vierzahl Lndr.</th><th>2</th><th>198.70/90</th></td></td>	dt. 1. 7. 12	4	91.00/90 <td>dt. 1. 7. 12</td> <td>4</td> <td>148.90/90<td>Viedert. Kohlen</td><td>1</td><th>255.20/90</th><th>Vierzahl Lndr.</th><th>2</th><th>198.70/90</th></td>	dt. 1. 7. 12	4	148.90/90 <td>Viedert. Kohlen</td> <td>1</td> <th>255.20/90</th> <th>Vierzahl Lndr.</th> <th>2</th> <th>198.70/90</th>	Viedert. Kohlen	1	255.20/90	Vierzahl Lndr.	2	198.70/90
dt. 1. 7. 12	4	100.25/90	92.30/90	92.30/90	Pomm. - <td>4</td> <td>100.90/90<td>dt. 1. 7. 12</td><td>4</td><td>91.00/90<td>dt. 1. 7. 12</td><td>4</td><td>91.00/90<td>dt. 1. 7. 12</td><td>4</td><td>91.00/90<td>dt. 1. 7. 12</td><td>4</td><td>148.90/90<td>Viedert. Kohlen</td><td>1</td><th>255.20/90</th><th>Vierzahl Lndr.</th><th>2</th><th>198.70/90</th></td></td></td></td></td>	4	100.90/90 <td>dt. 1. 7. 12</td> <td>4</td> <td>91.00/90<td>dt. 1. 7. 12</td><td>4</td><td>91.00/90<td>dt. 1. 7. 12</td><td>4</td><td>91.00/90<td>dt. 1. 7. 12</td><td>4</td><td>148.90/90<td>Viedert. Kohlen</td><td>1</td><th>255.20/90</th><th>Vierzahl Lndr.</th><th>2</th><th>198.70/90</th></td></td></td></td>	dt. 1. 7. 12	4	91.00/90 <td>dt. 1. 7. 12</td> <td>4</td> <td>91.00/90<td>dt. 1. 7. 12</td><td>4</td><td>91.00/90<td>dt. 1. 7. 12</td><td>4</td><td>148.90/90<td>Viedert. Kohlen</td><td>1</td><th>255.20/90</th><th>Vierzahl Lndr.</th><th>2</th><th>198.70/90</th></td></td></td>	dt. 1. 7. 12	4	91.00/90 <td>dt. 1. 7. 12</td> <td>4</td> <td>91.00/90<td>dt. 1. 7. 12</td><td>4</td><td>148.90/90<td>Viedert. Kohlen</td><td>1</td><th>255.20/90</th><th>Vierzahl Lndr.</th><th>2</th><th>198.70/90</th></td></td>	dt. 1. 7. 12	4	91.00/90 <td>dt. 1. 7. 12</td> <td>4</td> <td>148.90/90<td>Viedert. Kohlen</td><td>1</td><th>255.20/90</th><th>Vierzahl Lndr.</th><th>2</th><th>198.70/90</th></td>	dt. 1. 7. 12	4	148.90/90 <td>Viedert. Kohlen</td> <td>1</td> <th>255.20/90</th> <th>Vierzahl Lndr.</th> <th>2</th> <th>198.70/90</th>	Viedert. Kohlen	1	255.20/90	Vierzahl Lndr.	2	198.70/90
dt. 1. 7. 12	4	100.25/90	92.30/90	92.30/90	Pomm. - <td>4</td> <td>100.90/90<td>dt. 1. 7. 12</td><td>4</td><td>91.00/90<td>dt. 1. 7. 12</td><td>4</td><td>91.00/90<td>dt. 1. 7. 12</td><td>4</td><td>91.00/90<td>dt. 1. 7. 12</td><td>4</td><td>148.90/90<td>Viedert. Kohlen</td><td>1</td><th>255.20/90</th><th>Vierzahl Lndr.</th><th>2</th><th>198.70/90</th></td></td></td></td></td>	4	100.90/90 <td>dt. 1. 7. 12</td> <td>4</td> <td>91.00/90<td>dt. 1. 7. 12</td><td>4</td><td>91.00/90<td>dt. 1. 7. 12</td><td>4</td><td>91.00/90<td>dt. 1. 7. 12</td><td>4</td><td>148.90/90<td>Viedert. Kohlen</td><td>1</td><th>255.20/90</th><th>Vierzahl Lndr.</th><th>2</th><th>198.70/90</th></td></td></td></td>	dt. 1. 7. 12	4	91.00/90 <td>dt. 1. 7. 12</td> <td>4</td> <td>91.00/90<td>dt. 1. 7. 12</td><td>4</td><td>91.00/90<td>dt. 1. 7. 12</td><td>4</td><td>148.90/90<td>Viedert. Kohlen</td><td>1</td><th>255.20/90</th><th>Vierzahl Lndr.</th><th>2</th><th>198.70/90</th></td></td></td>	dt. 1. 7. 12	4	91.00/90 <td>dt. 1. 7. 12</td> <td>4</td> <td>91.00/90<td>dt. 1. 7. 12</td><td>4</td><td>148.90/90<td>Viedert. Kohlen</td><td>1</td><th>255.20/90</th><th>Vierzahl Lndr.</th><th>2</th><th>198.70/90</th></td></td>	dt. 1. 7. 12	4	91.00/90 <td>dt. 1. 7. 12</td> <td>4</td> <td>148.90/90<td>Viedert. Kohlen</td><td>1</td><th>255.20/90</th><th>Vierzahl Lndr.</th><th>2</th><th>198.70/90</th></td>	dt. 1. 7. 12	4	148.90/90 <td>Viedert. Kohlen</td> <td>1</td> <th>255.20/90</th> <th>Vierzahl Lndr.</th> <th>2</th> <th>198.70/90</th>	Viedert. Kohlen	1	255.20/90	Vierzahl Lndr.	2	198.70/90
dt. 1. 7. 12	4	100.25/90	92.30/90	92.30/90	Pomm. - <td>4</td> <td>100.90/90<td>dt. 1. 7. 12</td><td>4</td><td>91.00/90<td>dt. 1. 7. 12</td><td>4</td><td>91.00/90<td>dt. 1. 7. 12</td><td>4</td><td>91.00/90<td>dt. 1. 7. 12</td><td>4</td><td>148</td></td></td></td></td>	4	100.90/90 <td>dt. 1. 7. 12</td> <td>4</td> <td>91.00/90<td>dt. 1. 7. 12</td><td>4</td><td>91.00/90<td>dt. 1. 7. 12</td><td>4</td><td>91.00/90<td>dt. 1. 7. 12</td><td>4</td><td>148</td></td></td></td>	dt. 1. 7. 12	4	91.00/90 <td>dt. 1. 7. 12</td> <td>4</td> <td>91.00/90<td>dt. 1. 7. 12</td><td>4</td><td>91.00/90<td>dt. 1. 7. 12</td><td>4</td><td>148</td></td></td>	dt. 1. 7. 12	4	91.00/90 <td>dt. 1. 7. 12</td> <td>4</td> <td>91.00/90<td>dt. 1. 7. 12</td><td>4</td><td>148</td></td>	dt. 1. 7. 12	4	91.00/90 <td>dt. 1. 7. 12</td> <td>4</td> <td>148</td>	dt. 1. 7. 12	4	148						

selbst nicht, wer ihm inniger aus Herz gewachsen ist, sein schneidiger, frischer Werner, oder der übermütige, netzliche Kobold: Elfe. „Na, endlich!“ sagt er nochmals, und einen letzten, liebenden Blick auf die herrlichen Aaleenbäume werfend, verläßt er den ersten Stock und steigt hinunter in seine Wohnung.

Nachklänge.

Die Wandervogel sind heimgezogen aus dem sonnigen Süden; der schlanke, braungebrannte Mann, dessen dunkles Auge eine Welt von Seligkeit widerspiegelt und das quecksilberne Eisentuch mit den wehenden Federn und dem silberhellen Lachen.

Natürlich war die ganze Familie an der Bahn versammelt, Jakob nicht zu vergessen, der zwei große Doktorbüchsen — wie der Gymnasiast sich respektvollig äußerte — im Arm hielt. Bertha strahlte in blühender Jugendglut. Ihre stolze Märchengestalt erregte förmliches Aufsehen unter dem gleichfalls wortenden Publikum, hier wie überall. Die liebende Braut des berühmten Rechtsanwalts war der Gegenstand allgemeiner Aufregung der Residenzler. Man bewunderte ihre Schönheit, ihre Eleganz, ihr vornehmes Wesen und zerbrach sich den Kopf, wie solch eine Erscheinung jahrelang unbemerkt bleiben konnte.

Und endlich kam Berthas Hochzeitstag. Ueber Nacht hatte die Erde sich in ein weiches, duftiges Gewand gehüllt, und als die Sonne strahlend emporstieg, lag herrlicher Demantstaub auf Baum und Strauch, Weg und Main.

Und als die Glocken ihre ehern Stimmten erhoben, schritt die schönste Braut am Arm des Geliebten über die Kirchenschwelle, schlanke und weise, das ernste Antlitz von überirdischem Lichte erfüllt. Und wie sie dann am Altar kniete, das goldene Haar, von einem Sonnenstrahl getroffen, wie ein Glorienkleid aufflühend, während der, von der Märchenwelt des Orients umwogte Leib in ehrfürchtigem Schauer erbebt, da grub sich dies Bild unaussprechlich in die Herzen der Zuschauer und fast unbewußt beugten sich aller Sinne vor der feuchten Jungfräulichkeit dieses Mädchens.

Und wieder ist es Frühling geworden, sonniger, wonniger Frühling, wie er zumeist

nur noch in Dichterphantasien existiert. Auch heute ist einer jener Valentage, gewebt aus Sonnenschein und Blüthenhauch, aus Vogel- und Menschenjubel.

Die Fenster der Jürgenschen Villa sind alle weit geöffnet, und auf der großen Veranda im ersten Stock befindet sich am zierlich gedeckten Abendtisch eine fröhliche Gesellschaft. Zu Häupten der Tafel thront „das Papagen von Ganze“, wie Elfe Dr. Jürgens scherzend betitelt. Der alte Hegemann ist total verändert und sieht um zehn Jahre verjüngt aus in seinem selbstgeschaffenen Vaterglück. Neben ihm sitzt Frau Herwig, der die Freude über das Glück ihrer Kinder unverhohlen aus den immer noch hübschen Augen lacht.

„Da kommen sie!“ ruft Elfe, und winkt lachend in den Garten, welchen soeben zwei hochgewachsene Gestalten Arm in Arm betreten: Dr. Herbart und seine bildschöne, blonde Frau. Sie grüßen herzlich zurück und schreiten ins Haus. Ehe sie jedoch die Treppe emporsteigen, umfaßt der Mann, aus dessen edlen Zügen ein fast überirdisches Glück strahlt, sein Weib, preßt es lange an sich, und läßt immer wieder den roten Mund. „Meine Bertha, nun muß ich dich wieder mit so vielen teilen.“ — „Ach, wären wir doch erst wieder daheim!“ — „Gut, Kind, wir gehen nicht zu spät. Und dann kommst du noch ein wenig in mein Zimmer auf meinen Schoß, und wir plaudern von der wunderschönen Zukunft und haken so unser geopfertes Dämmerlindchen nach.“ — „Wißt du?“ — „Sie nicht strahlend.“ — „Du, einziger Mann — ob ich will!“

„Na, kommt Ihr denn endlich?“ tönt es von oben, und dann huscht eine lichte Engelfigur herab, daß die beiden Selbstvergessenen gerade noch auseinanderfahren können. Oben werden die Ankömmlinge freudig umringt und liebevoll wegen des langen Ausbleibens gekostet, während die Hausfrau in der Küche verschwindet. „Mein Mann —“ Bertha steht stets nach diesem Wort und schickt einen zärtlichen Blick, in dem sich Stolz und Demut mischen, nach dem Gatten. „Mein Mann war so sehr beschäftigt. Oft sehe ich ihn nur zu den Mahlzeiten.“ — „Armes Kind“, schaltet Dr. Jürgens ein, während der Rechtsanwalt hinzusetzt: „Ja, sie ist wirklich zu be-

dauern, und dabei ist sie eine rührende Geduld.“ — „Sie klagt nie.“ Die grauen Augen der Geliebten hängen zärtlich an dem Sprecher und versichern: wie könnte ich klagen an deiner Seite, du bester Mann! während Werner der eintretenden Elfe zuruft: „Da hast du's gehört. Sie jammert nicht, wenn sie auch den ganzen Tag allein ist.“ — „Dafür ist sie auch eine Mutterfrau“, lautet die prompte Antwort. „Ich habe dir gleich gesagt, daß ich nicht viel taue. Damals glaubtest du's nicht, aber jetzt — siehst du, Bertha, so ändern sich die Männer.“

Allgemeines Gelächter folgt dieser glänzenden Philippika, und wenn man die zärtlichen Blicke beobachtet, die zwischen den Partnern hin und wieder fliegen, dann zweifelt man nicht, daß die kleine Frau sich nur deshalb so fröhlich gegen ihren Gatten zeigt, um nicht aufzuspringen, und ihm an den Hals zu fliegen, wie es z. B. zur Erleichterung der Residenz auf der Hochzeit der Geschwister vorgekommen sein soll.

Die Anwesenden nehmen indes Platz, während Dr. Herbart dem Familienkreise Mitteilung macht, daß ein befreundeter Rechtsanwalt, der sich zur Kur an der Riviera aufhalte, die Bekanntschaft der Baronin Buchwald gemacht habe, die seit Jahresfrist mit ihrer Pflegetochter in San Remo lebe. Nachdem das Mädchen dort kürzlich an der Schwindsucht gestorben, sei die Dame tief erschüttert durch diesen Schlag, der ihr außer der einzigen Verwandten die Erbin raubte. Nun habe sie dem Rechtsanwalt, dem der Kummer der Einsamen zu Herzen gegangen und der sich ihr infolge dessen viel gewidmet habe, anvertraut, daß sie wohl noch einen Resten besäße, der sich aber völlig von ihr losgelöst habe.

Der Doktor zieht den Brief hervor, und einige Zeilen durchfliegend, liest er laut, während aller Augen gespannt an seinen Lippen hängen: „Sie wünscht nichts dringender als eine Verlobung, will aber um keinen Preis den ersten Schritt tun. Also alter Freund, schicke deinen Schwager umgehend herüber, um besten mit der Dege von Frau, von der ich hoffe, daß sie die armen Tante nicht minder zu bezaubern und zu belehren versteht, wie einst den Reichthum von Resten, der er doch gewesen sein muß nach

Schilderungen meiner Baronin, welche immer viel, viel zärtlicher klingen, als die rauhborstige Dame es sich merken lassen will.“

Der Lesende läßt den Brief sinken, ein allgemeiner Jubel bricht los, während Bertha die blühende Wangen zärtlich an die des Gatten schmiegt. Die Bier besprechen noch eifrig das Gehörte und knüpfen ihre Hoffnungen für die Zukunft des jungen Paares daran, die plötzlich golden vor ihren Augen liegt, als Werner und Elfe mit seltem Ernst in den jungen Gesichtern eintreten. „Wir fahren, sobald unser Papagen es erlaubt“, jagte Elfe, während die anderen Werner die Hand schütteln.

Elfe fährt fort: „Wir wollen noch recht lange verweilen in deinem Hause leben, lieber Papa Jürgens. Wir gehen nach Italien, um die Tante zu besuchen, besuchen wollen wir sie oft, und sie uns, damit sie wieder eine Familie hat; aber Werner bleibt seinem Beruf getreu, bis einmal unabwendbare Pflichten an ihn herantreten.“

„So ist es“, bestätigt ihr Vater, Dr. Jürgens klatscht in die Hände. „Nun freue ich mich noch hundertmal mehr, und niemand kann der cholerischen Dame aufrichtiger, längeres Leben wünschen als ich.“ — „Wir alle, Dntel Doktor, damit wir unsere Elfe noch recht lange in unserer Mitte behalten können.“

— Ende.

Unsere Lieblinge gedeihen gut bei

Mondamin - Milchspeisen.

Begehrte Lieblingspeisen sind Mondamin - Frucht - Flammeris, Mondamin - Esheladen - Speise, Mondamin - Milchpudding, gekocht oder gebacken, gebackener Rosinen - Flammeris und die zu jeder Tageszeit passende Mondamin - Milchspeise (die in der Schüssel wieder leicht angewärmt wird).

Alle munden gleich köstlich, ob mit Zugabe von geschmortem Obst für die älteren Kinder, oder ohne für die ganz Kleinen. Erprobte Rezepte auf 8. Mondamin - Tafeln à 60, 80 u. 120 Pf. 27483

Frische Blumen.

Preise im Schaufenster beachten.
— Billig und gut. —

Ernst Wahl, 27949
Wilhelmstr. 40, Fernruf 908. — Bahnhofstr. 3, Fernruf 210

Waschgarnituren

in grösster Auswahl, von den billigsten bis zu den elegantesten Ausführungen



für Privat und Hotels.

Jederzeit Ersatzteile.
Die nebenstehende Fabrikmarke verbürgt bestes Fabrikat.

Carl Hoppe, Langgasse 13
Glas und Porzellan. 27985

Rollkomptoir d. ver. Spediteure G.m.b.H.

Spediteure der Königl. Preuss. Staatsbahn.

Abholung und Spedition von Gütern und Reiseeffekten zu bahnamtlich festgesetzten Gebühren. — Versicherungen. — Verzollungen. — Rollfuhrwerk. —

Bureau: Südbahnhof. Telephon 917 u. 1964

Taschenuhren, Gold- und Silberwaren!



Mein Bestreben ist es, durch nur kleinen Ruben großen Umsatz zu erzielen und so den Käufern für wenig Geld gute u. dauerhafte Ware zu verkaufen.

Die tägl. zunehmende Kundenzahl ist der beste Beweis für die Leistungsfähigkeit mein. Geschäfts. Trotz der soliden Preise gewähre ich bei Einkäufen

10—25% Kassa-Rabatt.

Eigene Reparaturwerkstatt für Uhren und Goldwaren.
Erich Buchheim, Uhrmacher, Bleichstrasse 11.



Schulranzen, Reisekoffer, Blusen, Handtaschen, Portemonnaies, Rucksäcke.

Außerst billige Preise.

A. Letschert,

Faulbrunnenstr. 16. 27202

Verlangen Sie nur:

Glandurin

Bestes Glanz-Plätt-Mittel der Welt.

Fabrikant: J. M. Maret, Seifenfabrik, Koblenz.

3. 30

Mein Farbwaren- u. Düngemittelgeschäft

befindet sich nicht mehr Grabenstr. 30, sondern Abt. Altkadonnenum

Meßgergasse 31. Carl Ziss, Kaufmann.

Empfehle: Glanzfarbe Fld. 45 Pf., Ankerbinder Schopp. 35 Pf.,

Büchsenlad. Rilo M. 1.20 u. 1.40. Parkeiwische Dole 75 Pf.,

Frühjahrsdüngemittel im Anbruch und Centnerweise. (27732)

Gegründet 1853.

Gegründet 1853.

Einladung zum Abonnement

auf das

Casseler

Tageblatt u. Anzeiger

53. Jahrgang.

Beste, umfangreichste und gelesenste der in Cassel herausgegebenen Zeitungen. Erscheint

zweimal täglich

in einer Morgen- und Abend-Ausgabe. Die Morgen-Ausgabe bringt in ausführlicher Weise politische, lokale und provinzielle Artikel und Berichte, ebenso ein sorgfältig ausgewähltes Roman-Pantheon in täglichen Fortsetzungen, ferner sonstige mannigfache unterhaltende Beiträge. Der darstellende und bildende Kunst sowie der Musik wird im Casseler Tageblatt besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Ein großer Stab von Mitarbeitern bietet vollkommene Gewähr für wirklich Gediegenes auf allen Gebieten. Auch die Abendausgabe, welche ebenfalls neben allen Tages-Neuigkeiten die Fortsetzung des Romanes bringt, weist eine große Reichhaltigkeit auf, insbesondere aber in einem ausgedehnten Sondernachteil mit telegraphischen Kursberichten der bedeutendsten Börsen, ausführlichen Verlosungslisten der preussischen Klassenlotterie und sämtlicher Staatspapiere schnellstens.

Der Bezugspreis in Cassel sowie durch die Post bezogen beträgt 3 Mark vierteljährlich.

und erhält jeder Abonnent „Die Blanderstube“ sonntäglich, sowie am 1. Mai und 1. Oktober jeden Jahres einen Platz-Kalender, ein vollständiges Eisenbahn-Jahresplanbuch, sowie am 1. Januar einen Wand-Kalender in Farbendruck unentgeltlich.

Anzeigen finden durch das „Casseler Tageblatt u. Anzeiger“ zufolge der großen Auflage die zweckentsprechendste Verbreitung und wird das Blatt daher von den Behörden wie von der Geschäftswelt am häufigsten benutzt. (22197)

Ausverkauf

wegen bevorstehender baulicher Veränderung und Umzug des Ladens

Herrens, Damen- und Kinder-

Schuhwaren in den verschiedensten Ausführungen, nur solide Qualitäten, zu den denkbar billigsten Preisen.

Ich biete eine derartig günstige Kaufgelegenheit dar, daß ein möglichst sofortiger Einkauf nur angelangentlich empfohlen werden kann.

Konfirmanden- und Kommunikanten-Stiefel in größter Auswahl.

Verkauf nur gegen bar. Nur so lange Vorrat reicht.

Schuhhaus Sandel, Wiesbaden, Marktstraße 22 — Telephon 1894.

Günstige Gelegenheit für Wiederverkäufer.

Geschäftsprinzip: Vom Guten das Beste.

Sämtliche Artikel für

Wöchnerinnen und Kranke

in reichster Auswahl empfiehlt

Chr. Tauber, Wiesbaden.

Fernsprecher 717. Nassovia-Drogerie. Kirchgasse 20.

Es kann kein Familien-Fest mehr gehalten werden

ohne Heinrichs Beerweine, die sich einer immer mehr steigenden Beliebtheit erfreuen. Ein Sortiment meiner schon ausgezeichneten Beerweine erhöht die Eleganz des Festlichen und ist dabei billig und von jung und alt gerne getrunken.

Beerwein, das Getränk der Gegenwart, vollständiger Ersatz für Sektweine.

Heidelbeerwein

per Flasche 65 Pf., bei 12 Flaschen 60 Pf.
Pa. Speierling u. Rhl. 38 Pf.
Pa. Pfälzer u. Rhl. 32 Pf.
Stachelbeerwein, herrnartig . . . 70 Pf.
Johannisbeerwein, rotgolden . . . 70 Pf.
Erdbeerwein, Himbeerwein, feines Aroma . . . 1.00
Heidelbeerlikör, alter Magenstärker, hochfein.
Alten Nordhäuser, per Fl. 1.20
Alten Dauborner, per Fl. 1.20
Brombeerwein, neu im Markt, delikates . . . per Fl. 80 Pf.

Neu! Neu! Neu!

Johannisbeer-Sekt 1.50
Stachelbeer-Sekt 1.50
Heinrichs Trocken, feinster Speierling-Sekt . . . 1.30

Sämtliche Weine, auch fassweise, zu ermäßigten Preisen.

Fritz Henrich,

Blücherstraße 24. — Telephon 1914.

Größte Obstwein-Kellerei am Platz.

Verein der Künstler u. Kunstfreunde

 Stadt Wiesbaden, Schwalbacherstr.
Samstag, den 18. d. Mts.: Metzelsupp.
Heinrich Rehn.

Eduard Biermüller
aus München. 272
Eintritt und Garderobe fr

Tagesordnung a. u. Berichte, Entlastung des Vorstandes,
Neuwahl des Vorstandes und der übrigen Vereinsämter,
Beiträge, Sonstiges.

G. 32 Der Vorstand.

 Stadt Wiesbaden, Schwalbacherstr.
Samstag, den 18. d. Mts.: Metzelsupp.
Heinrich Rehn.